

1 Jesus hörte, was den Pharisäern berichtet wurde: »Jesus macht mehr Menschen zu Jüngern und tauft mehr als Johannes.« 2 Allerdings taufte Jesus nicht selbst, sondern seine Jünger. 3 Da verließ er Judäa und ging wieder zurück nach Galiläa. 4 Sein Weg führte ihn durch Samarien.

Die Juden und die Samariter waren sich nicht „grün“, so dass die Juden damals einen Bogen um Samaria gemacht haben. Jesus wählt den direkten Weg und scheut sich nicht.

5 Er kam zu der samaritanischen Stadt Sychar, in der Nähe des Feldes, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. 6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Erschöpft von der langen Wanderung setzte Jesus sich um die Mittagszeit an den Brunnen. 7 Kurz darauf kam eine Samaritanerin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: »Bitte, gib mir zu trinken.« 8 Er war zu diesem Zeitpunkt allein, denn seine Jünger waren ins Dorf gegangen, um etwas zu essen zu kaufen.

Später im Text erfahren wir, dass sie eine Ehebrecherin ist und dadurch in der damaligen Dorfgemeinschaft geächtet war. Wahrscheinlich wollte sie die Konfrontation am Morgen mit allen anderen meiden. Weiter ist bemerkenswert, dass Jesus eine Frau anspricht – ein Gespräch mit einer Frau in der Öffentlichkeit war zu der Zeit verpönt.

9 Die Frau war überrascht, denn sonst wollen die Juden nichts mit den Samaritanern zu tun haben. Sie erwiderte: »Du bist ein Jude und ich bin eine Samaritanerin. Warum bittest du mich, dir zu trinken zu geben?«

Samaria war damals in den Augen der Juden ein unreines Land mit einem götzendienenden Mischvolk. Jesus zeigt mit seinem Verhalten, dass es bei Gott kein Ansehen der Person gibt. Egal, welches Geschlecht oder welche Abstammung.

10 Jesus antwortete: »Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer der ist, der zu dir sagt: ›Gib mir zu trinken‹, dann wärst du diejenige, die ihn bittet, und er würde dir lebendiges Wasser geben.« 11 »Aber, Herr, du hast weder ein Seil noch einen Eimer«, entgegnete sie, »und dieser Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?«

Die Frau spricht mit Jesus auf der natürlichen Ebene und Jesus spricht von der geistlichen Ebene. Jesus erkennt ihre inneren Bedürfnisse und spricht sie direkt an. Lebendiges Wasser = ewiges Leben

12 Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen hinterließ? Wie kannst du besseres Wasser versprechen, als er und seine Söhne und sein Vieh hatten?« 13 Jesus erwiderte: »Wenn die Menschen dieses Wasser getrunken haben, werden sie schon nach kurzer Zeit wieder durstig.

Das Wasser ist hier ein Sinnbild für das, wonach wir uns als Menschen sehnen, um unseren inneren Durst, unsere Sehnsüchte zu stillen. Der Mensch sucht nach Anerkennung, Liebe,

Macht, Ehre, Parties, Reichtum.... Nichts davon kann das tiefe Verlangen dauerhaft stillen. Hat das Leben mehr zu bieten? Jesus hat mehr zu bieten!

14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt.«

Das, was Jesus bietet, wird dich innerlich dauerhaft sättigen.

15 »Bitte, Herr«, sagte die Frau, »gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie wieder durstig und brauche nicht mehr herzukommen, um Wasser zu schöpfen.«

Die Frau am Brunnen versteht das nur zur Hälfte. Sie bezieht sich noch auf das Wasser von dem Brunnen. Jesus hat aber mehr zu bieten! Er spricht von einem ewigen Leben, eine ewige Verbundenheit mit Gott. Denn durch die Sünde waren die Menschen von Gott getrennt und gingen ihre eigenen Wege.

Sünde: • Verfehlung des von Gott gesteckten Zieles • Auflehnung gegen Gott • schuldhafter Ungehorsam

Gott war es wichtig, diese Trennung zu den Menschen wiederherzustellen:

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. Johannes 3:16

Warum? aus Liebe

Was? Jesus als Liebesbeweis hingegeben

Wofür? Ewige Verbundenheit mit Gott für uns

Hat das Leben mehr zu bieten? Ja: Eine ewige Verbundenheit mit unserem Schöpfer.

Es ist deine freiwillige Entscheidung, ob du dich auf ihn einlässt. Die Frau am Brunnen erzählte im Ort von dem, was sie mit Jesus erlebt hat, und viele glaubten an Jesus. Menschen, die diesen Jesus in ihrem Leben aufgenommen haben, erleben signifikante positive Veränderungen in ihrem Leben. Das ist heute genauso real wie vor rund 2.000 Jahren! Millionen Menschen auf diesem Planeten haben diese positive lebensverändernde Erfahrung mit Jesus gemacht.

Religion ist der Versuch der Menschheit, Gott zu finden.

Jesus ist die Antwort Gottes, um die Menschheit zu retten.

Möchtest du eine ewige Verbundenheit mit Gott?

Jesus sagt: *»Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Joh 14,6*

All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Joh 1,12

Jesus ist der Schlüssel! Alles beginnt mit (D)einer Entscheidung.